



## **Antrittsbesuch von Prof. Dr. Walburga Hoff bei Weihbischof Theising**

Im Juni 2021, hat sich Frau Prof. Dr. Walburga Hoff, die am Beginn des Sommersemesters die Stiftungsprofessur „Soziale Arbeit und Ethik“ an der Universität Vechta angetreten hat, bei Weihbischof Theising vorgestellt.

Die Professur war 2005 im Zusammenhang mit der Fusion der früheren Katholischen Fachhochschule mit der Universität vom Bischöflich Münsterschen Offizialat gestiftet worden und wird noch für weitere fünf Jahre von der Kirche finanziert. Intendiert wird mit dieser Professur ein inhaltlicher Brückenschlag zwischen der christlichen Ethik und dem Bereich der Sozialen Dienstleistungen, der sich an der Universität Vechta mit mehreren Studiengängen zu einem zweiten wissenschaftlichen „Standbein“ neben der Lehrerausbildung entwickelt hat. Das kirchliche Interesse und das finanzielle Engagement der Kirche für diese Professur rührt nicht zuletzt daher, dass nicht wenige Absolventen dieser Studiengänge in kirchlichen Einrichtungen angestellt werden.

Weil Prof. Dr. Hoff vor dem Hintergrund ihrer Bildungs- und Berufsbiografie für eben diesen Brückenschlag steht, hatte die Universität mit Zustimmung der Kirche die Entscheidung getroffen, die mit dem Weggang von Prof. Dr. Nadja Kutscher vakant gewordene Professur mit ihr zu besetzen.

Ein Studium der Katholischen Theologie und der Philosophie stand am Anfang der akademischen Bildungsbiografie von Walburga Hoff. Daran schlossen sich entsprechende Qualifikationen in den Bereichen Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik sowie Sozialwissenschaften an. Nach ihrem Studium war sie zunächst für einige Zeit als katholische Gemeindeferentin tätig. Danach dominierten wissenschaftliche Tätigkeiten in den Bereichen Sozial- bzw. Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit, und zwar zunächst an der Universität Koblenz-Landau, dann an der Martin-Luther-Universität Halle, an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München, Abteilung Benediktbeuren, an der Fachhochschule Erfurt und zuletzt an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster. Auch wenn dieser vielfältige berufliche und wissenschaftliche Erfahrungshintergrund einen eindeutigen Schwerpunkt im Bereich Sozialwissenschaften/Soziale Arbeit aufweist, vermochte sie stets ihre ältere disziplinäre „Beheimatung“ im theologisch-ethischen Bereich für Forschung und Lehre fruchtbar werden zu lassen.

Das zeigte sich auch ganz deutlich in der „Erstbegegnung“ von Prof. Hoff mit Weihbischof Theising, während der sie ihm zunächst ihren persönlichen und beruflichen Werdegang darlegte. Daraus entwickelte sich ein ausführlicher Austausch der neuen Stiftungsprofessorin mit dem Weihbischof über die Intentionen und Ziele der Stiftungsprofessur und vielfältige mit dieser verbundenen Einzelaspekte.



Walburga Hoff legte dabei zunächst ihre persönlichen Motive und Zielperspektiven für ihr Engagement an der Universität Vechta vor. Es gehe ihr darum, den Studierenden unterschiedliche Zugänge zum Potenzial der Ethik als einer unverzichtbaren Reflexionsinstanz Sozialer Arbeit zu eröffnen.

Dazu gehöre zum einen die Sensibilisierung für die unterschiedlichen Vorstellungen, die Menschen von einem gelingenden Leben entwickeln und nach denen sie ihr Handeln ausrichten. Zum anderen gehe es ihr darum, die ethischen Herausforderungen professionellen Handelns im Kontext einer zunehmenden Ökonomisierung des Sozialen und eines beschleunigten sozialen Wandels in den Mittelpunkt ihrer Lehrtätigkeit an der Universität zu rücken.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs skizzierte Walburga Hoff einige ihrer persönlichen Forschungsschwerpunkte. Ein kürzlich abgeschlossenes Forschungsprojekt zielt auf die Problemlagen der nicht wenigen Menschen, die auf die Telefonseelsorge als ein alltagsorientiertes und niederschwelliges Beratungsangebot zurückgreifen.

Im Rahmen eines geplanten Forschungsprojekts wolle sie der Frage nach der Bedeutung religiöser Orientierungen in der professionellen Praxis Sozialer Arbeit nachgehen. Vor dem Hintergrund eines zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutungsverlusts der christlichen Kirchen solle dabei geklärt werden, inwieweit religiöse und ethische Fragestellungen in der professionellen Praxis zum Thema werden und wie an diese angeknüpft werden kann. Eine solche Untersuchung werfe zugleich aber auch die Frage nach der Relevanz religiöser und ethischer Orientierungsmuster für die Entwicklung eines professionellen Habitus auf.

Am Ende ihres langen Gesprächs wagten Weihbischof Theising und Prof. Dr. Hoff einen optimistischen Ausblick auf eine fruchtbare Wirksamkeit der Stiftungsprofessur für die Praxis der Sozialen Arbeit und damit auch für wichtige kirchliche Handlungsfelder. Die neue Stiftungsprofessorin betonte abschließend ihr Bestreben, eine enge und nachhaltige Zusammenarbeit mit der Kirche und kirchlichen Einrichtungen zu pflegen. Weihbischof Theising bedankte sich herzlich und wünschte Prof. Walburga Hoff für ihr Wirken an der Universität Vechta viel Erfolg und Gottes Segen.

Prof. Dr. Franz Bölsker